



PNE WIND AG

Neun-Monats-Finanzbericht und
Bericht über das dritte Quartal 2010

Windpark Altenbruch II



Auf einen Blick

PNE WIND AG Konzernkennzahlen

Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	01.01.– 30.09.2010	01.01.– 30.09.2009	01.01. – 30.09.2008
Gesamtleistung	69.402	100.241	81.814
Umsatz	56.156	102.657	51.942
Betriebsergebnis (EBIT)	7.861	5.073	24.102
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.170	2.183	21.625
Periodenergebnis per 30. September	4.271	1.318	18.820
Eigenkapital	78.710	61.725	58.374
Eigenkapitalquote (in %)	38,95	39,13	31,66
Bilanzsumme	202.063	157.734	184.405
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	0,09	0,03	0,46
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	45,0	42,8	41,3

Stammdaten der Aktie (zum 30. September 2010)	
WKN	AOJBPG
ISIN	DE000AOJBPG2
Anzahl der Aktien	45.775.826
Marktkapitalisierung	77,8 Mio. Euro
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	HDax, Mid-Cap-Market-Index, CDAX Technology, ÖkoDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

Inhaltsverzeichnis

- 2 An die Aktionäre
- 7 Konzernzwischenlagebericht
- 33 Konzernzwischenabschluss
- 45 Impressum

An die Aktionäre

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre,



die PNE WIND AG blieb auch im dritten Quartal 2010 voll auf Kurs. So konnten wir in diesem Zeitraum ein weiteres Repowering-Projekt erfolgreich abschließen. Zusätzlich verläuft die bereits 2009 vereinbarte Zusammenarbeit mit EnBW Erneuerbare Energien GmbH wie geplant, so dass wir einen weiteren Windpark an die Gesellschaft übergeben konnten. In unseren Kerngeschäftsfeldern der On- und Offshore-Windparkprojektierung kommen wir gut voran – sowohl in Deutschland als auch international.

Im August erhielt PNE WIND AG die offizielle Bestätigung, dass der Windpark Görike alle Anforderungen eines Repowerings erfüllt, wodurch wir das zweite Repowering-Projekt in Deutschland erfolgreich abschließen konnten. Dort wurden fünf Windenergieanlagen mit insgesamt 10 MW Gesamtnennleistung errichtet, um vier Windenergieanlagen mit insgesamt 2 MW Gesamtnennleistung zu ersetzen, wodurch sich die Leistung des Windparks verfünffacht und damit das Potenzial dieses Geschäftsfelds sichtbar wird. Dieser Windpark wurde bereits im Mai fertig gestellt und planmäßig an unseren Vertragspartner EnBW Erneuerbare Energien GmbH übergeben.

Im Rahmen der Messe Husum Wind Energy 2010 wurde außerdem der Windpark Elze in der Gemeinde Wedemark (Niedersachsen) offiziell in einer feierlichen Zeremonie an EnBW übergeben. Dort erzeugen vier Windenergieanlagen vom Typ Enercon E53 mit einer Gesamthöhe von 100 Metern und einer Nennleistung von insgesamt 3,2 MW ausreichend umweltfreundlichen Windstrom, um den jährlichen Strombedarf von rund 1.650 Privathaushalten zu decken. Auf der Messe, die positive Impulse für die weitere Entwicklung der Windbranche setzte, wurden nach Einschätzung von Branchenexperten während der fünf Tage Projekte im Wert von rund fünf Milliarden Euro angestoßen bzw. weiterentwickelt. Auch PNE WIND AG konnte sich über einen regen Zustrom an Besuchern freuen und wir sind zuversichtlich, die positiven Gespräche in neue Projekte ummünzen zu können.

Auch mit der Weiterentwicklung unserer langfristigen Projekte sind wir sehr zufrieden. Für unser Offshore-Projekt „Gode Wind II“ haben wir inzwischen Entwicklungspartnerschaften mit mehreren erfahrenen Unternehmen geschlossen. Zudem wurde die erforderliche Baugrunduntersuchung für die Standorte aller geplanten 80 Windenergieanlagen sowie der Umspannstation erfolgreich umgesetzt. Somit widmen wir uns mit Hochdruck den nächsten Aufgaben bei der Realisierung dieses Projektes. Hinzu kommt, dass der Windpark „Gode Wind I“, an dem wir seit dem ersten Quartal 2010 wieder sämtliche Projektrechte halten, sich in direkter Umge-



bung zu „Gode Wind II“ befindet. Wir rechnen daher damit, dass sich bei der weiteren Planung hohe Synergieeffekte verwirklichen lassen. In beiden Projekten zusammen können bis zu 160 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von bis zu 800 MW errichtet werden.

Eine erfreuliche Nachricht für uns war zudem die Abweisung der Klage der SSP Technology Holding ApS durch das Landgericht Stade. Die Gesellschaft hatte auf Rückabwicklung einer Veräußerung der bis Juni 2008 von der PNE WIND AG gehaltenen Mehrheitsbeteiligung an der SSP Technology A/S geklagt und wollte eine Rückzahlung des Kaufpreises von 34,54 Mio. Euro sowie weiterer Aufwendungen in Höhe von 19,74 Mio. Euro erreichen. Mit der Klageabweisung hat das Landgericht Stade auch den hilfsweise erhobenen Anspruch auf Zahlung von 8,64 Mio. Euro wegen der angeblichen Verletzung einer die Bilanz der SSP Technology A/S betreffenden kaufvertraglichen Garantie abgelehnt. Damit wurden wir in unserer ersten Einschätzung gerichtlich bestätigt, dass diese Klage nicht angemessen ist. Allerdings ist das Urteil noch nicht rechtskräftig.

Unser Unternehmen entwickelte sich sowohl im dritten Quartal als auch in der Gesamtbetrachtung der ersten neun Monate positiv. Das spiegelt sich auch im Geschäftsergebnis für diesen Zeitraum wider. Das Betriebsergebnis (EBIT) – die maßgebliche Kennzahl für einen Windparkprojektor – belief sich in den ersten neun Monaten auf 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro).

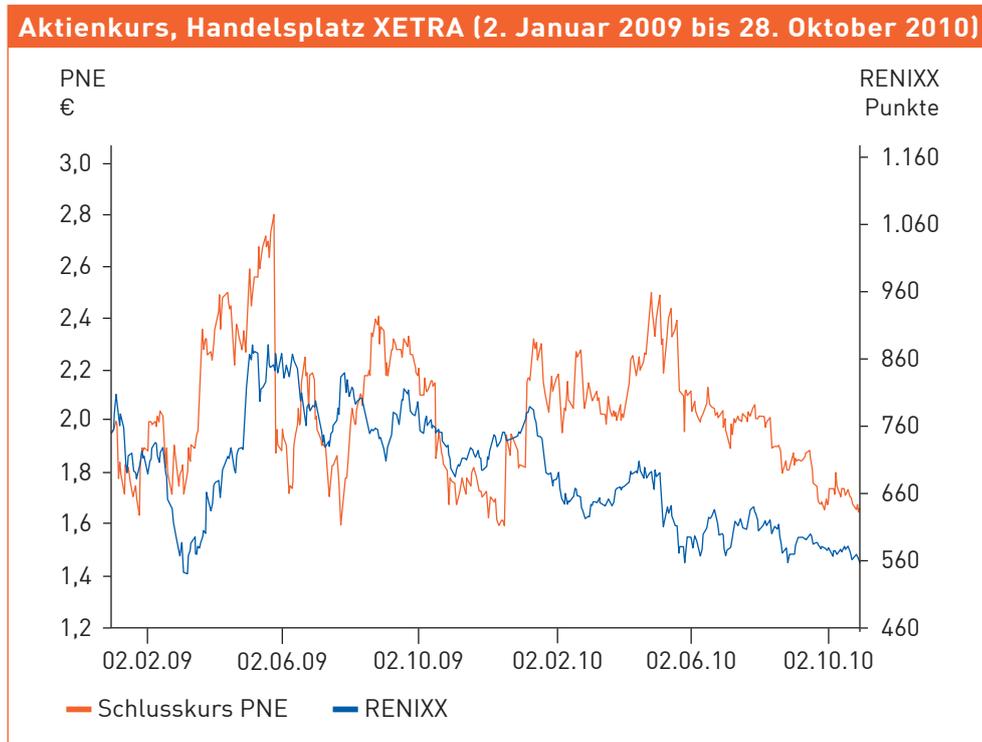
In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 setzte die PNE WIND AG ihre Entwicklung weiterhin planmäßig fort. Daher bestätigen wir unsere zu Beginn des Jahres gegebene Prognose, dass sich das EBIT der PNE WIND AG in den Geschäftsjahren 2010 bis 2012 kumuliert auf mindestens 42 bis 54 Mio. Euro belaufen wird.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass die PNE WIND AG die positive Entwicklung weiter fortsetzen kann. Daher möchten wir Ihnen an dieser Stelle auch im Namen unserer Mitarbeiter sagen: Vielen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in die PNE WIND AG!

Martin Billhardt
- Vorstandsvorsitzender -

An die Aktionäre

Aktie



Die Aktie der PNE WIND AG startete mit einem Einstandswert von 1,82 Euro in das Geschäftsjahr 2010. Nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts notierte sie im April auf ihrem vorläufigen Höchststand bei 2,50 Euro. Im April begann der internationale Renewable Energy Industrial Index (RENIXX), der sich aus den 30 weltweit größten Unternehmen im Bereich Erneuerbare Energien zusammensetzt, seine Talfahrt. Dieser branchenweiten Abwärtsbewegung konnte sich die Aktie der PNE WIND AG zunächst erfolgreich widersetzen und am 3. Mai bei 2,49 Euro sowie am 13. Mai bei 2,44 Euro notieren.

Im dritten Quartal stagnierte die Aktie der PNE WIND AG nach einem kleinen Dämpfer Anfang Juli oberhalb der 2 Euro Marke, folgte dann aber ab August dem Branchentrend. Ende September notierte der RENIXX nahe seinem historischen Allzeittief, und so verzeichnete die Aktie der PNE WIND AG am 27. September ihren bisher tiefsten Stand für das aktuelle Geschäftsjahr bei 1,66 Euro, konnte aber bis zum Quartalsende eine kleine Erholung auf 1,69 Euro verzeichnen. Die Entwicklung im dritten Quartal war nicht unbeeinflusst von einer Gewinnwarnung eines Windenergieanlagenherstellers, was jedoch auf das Geschäft der PNE WIND AG keinen Einfluss hat. Die Marktkapitalisierung belief sich zum Stichtag 30. September auf



77,5 Mio. Euro. Am 7. Oktober wurde die Klage der SSP Technology Holding ApS auf Rückabwicklung einer Transaktion vom Landgericht Stade in erster Instanz vollumfänglich abgewiesen, was sich kurzfristig positiv auf die Aktienkursentwicklung auswirkte.

Aktionärsstruktur

Zum Ende des Berichtszeitraums besaß kein Investor mehr als 3 Prozent der Stimmrechtsanteile an der PNE WIND AG. Gemäß der Definition der Deutschen Börse AG befinden sich somit rechnerisch 100 Prozent der Aktien im Streubesitz.

Auf Grund der beiden im Mai/Juni 2010 durchgeführten Kapitalmaßnahmen kann es jedoch künftig zu einer Änderung der Aktionärsstruktur kommen. Bei der Kapitalerhöhung und der ebenfalls angebotenen Wandelanleihe nicht von Altaktionären der PNE WIND AG gezeichnete Anteile wurden der Luxempart S.A., einem Finanzinvestor mit Sitz in Luxemburg, offeriert. Gemäß einer vertraglichen Vereinbarung hatte sich Luxempart S.A. bereit erklärt, die von den Aktionären nicht bezogenen Aktien und Teilschuldverschreibungen in bestimmtem Umfang zu erwerben. Von den insgesamt 1.249.500 bei der Kapitalerhöhung platzierten Aktien wurden 927.114 Aktien von der Luxempart S.A. gezeichnet. Aus der Wandelanleihe zeichnete Luxempart S.A. Teilschuldverschreibungen im Umfang von ca. 16,87 Mio. Euro. Somit beläuft sich das gesamte Investitionsvolumen der Luxempart S.A. auf ca. 18,7 Mio. Euro. Es besteht die Möglichkeit, diese Teilschuldverschreibung jederzeit in Aktien zu wandeln. Nach Wandlung der Anleihen sowie infolge der von ihr gehaltenen Aktien wäre Luxempart S.A. damit zu ca. 15% an der PNE WIND AG beteiligt und so größte Einzelaktionärin der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder Horst Kunkel und Alfred Mehrstens haben ihre Ämter mit Wirkung zum 31. August 2010 niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Tostedt vom 11. August 2010 wurden auf Antrag des Vorstands im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat daraufhin Alain Huberty und Jacquot Schwertzer mit Wirkung zum 1. September 2010 zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt. Beide sind Mitglieder des Management Committees und Alain Huberty ist zusätzlich Executive Director und Generalsekretär der Luxempart S.A.

Directors' Dealings

Am 28. Juni 2010 wurde die Verpflichtung der Sidlaw GmbH, eine juristische Person in enger Beziehung zum Vorstandsvorsitzenden Martin Billhardt, wirksam, außerbörslich insgesamt 370.000 Aktien der PNE WIND AG zu 2,20 Euro je Anteilsschein zu kaufen. Das gesamte Transaktionsvolumen beträgt 814.000 Euro.

Im dritten Quartal wurden der PNE WIND AG keine Directors' Dealings gemeldet. Daher waren zum 30. September 2010 dem Vorstandsvorsitzenden Martin Billhardt somit 400.000 Aktien zuzurechnen. Daneben hielt Vorstand Bernd Paulsen 2.500 Aktien.

Finanzkalender 2010/2011

8. November 2010	Bericht über das 3. Quartal
22. – 24. November 2010	Analystenkonferenz / Eigenkapitalforum
30. März 2011	Bericht über das Geschäftsjahr 2010
9. Mai 2011	Bericht über das 1. Quartal
18. Mai 2011	Hauptversammlung
8. August 2011	Halbjahresfinanzbericht
7. November 2011	Bericht über das 3. Quartal

Weitere Informationen

Auf der Website www.pnewind.com finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.



1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Während das Jahr 2009 von der schwersten globalen Rezession seit der Weltwirtschaftskrise 1929 geprägt war, ist in 2010 weltweit eine deutliche wirtschaftliche Erholung zu registrieren. Auch der Markt der Windenergie hat sich erholt, wird aber nach aktuellen Schätzungen des VDMA auf Grund von Einbrüchen im amerikanischen Markt einen leichten Rückgang verzeichnen. Die Experten rechnen für 2010 mit einem Weltmarktvolumen von 38.000 MW neu errichteter Windenergieanlagen. Im Jahr 2011 soll der Markt dann erneut spürbar wachsen. Zwar ist im Nachhall der Finanzkrise noch immer ein verändertes Verhalten der Banken bei der Vergabe von Krediten spürbar, trotzdem werden Finanzierungen von Windpark-Projekten erfolgreich durchgeführt. So wurden in Deutschland an Land (onshore) im ersten Halbjahr 2010 insgesamt 332 Windenergieanlagen (WEA) mit einer Nennleistung von 659,18 MW errichtet und in Betrieb genommen (Quelle: DEWI). Damit sind inzwischen in Deutschland insgesamt 21.300 WEA mit einer Gesamtleistung von 26.400 MW in Betrieb. Allerdings hat der lange Winter zu Beginn des Jahres zu Verzögerungen bei der Errichtung von Windparks geführt.

Für den deutschen Windenergie-Markt erwartet die PNE WIND AG mittel- und langfristig zusätzliche positive Effekte durch das einsetzende Repowering. Hierbei werden alte Windenergieanlagen durch moderne ersetzt. So wurden bis Ende 2009 insgesamt 604 Altanlagen mit einer Gesamtleistung von 233 MW im Rahmen des Repowering abgebaut und durch 335 moderne Anlagen mit 666 MW ersetzt (Quelle: DEWI). Die zu erwartende Lebensdauer einer WEA bestimmt den Zeitpunkt ihres Rückbaus und wird heute üblicherweise mit 20 Jahren angenommen. Ohne Repowering würden über 6.000 MW Leistung bis 2020 abgebaut, ergab eine Studie des Wirtschaftsprüfungunternehmens KPMG.

Als weiterer Wachstumstreiber für den nationalen wie den internationalen Windenergiemarkt wird der Bau von Offshore-Windparks gesehen. Schon 2009 war mit einem Zubau von 582 MW ein Rekordjahr für die europäische Offshore-Windindustrie. Daran wird deutlich, dass der Ausbau der Offshore-Windkraft in Europa bereits in vollem Gange ist, während er in Deutschland gerade erst beginnt. So erwarten die Experten der European Wind Energy Association (EWEA), dass im Jahr 2010 weitere zehn Offshore-Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 1.000 MW ans Netz gehen werden. Damit würde der Wert des Vorjahres erneut deutlich übertroffen. Auch unter finanziellen Gesichtspunkten gewinnt der Sektor an Bedeutung: Belief sich der

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

europaweit erwirtschaftete Umsatz der Offshore-Windindustrie im Vorjahr noch auf rund 1,5 Mrd. Euro, so rechnet der europäische Verband für 2010 bereits mit etwa 3 Mrd. Euro.

In deutschen Gewässern ist bislang erst ein Offshore-Windpark am Netz, das Offshore-Testfeld „Alpha Ventus“. Drei deutsche Offshore-Windparks befinden sich derzeit in Nord- und Ostsee in Bau. Weitere 25 Projekte wurden bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) sowie den Länderbehörden genehmigt. Somit verfügt die Offshore-Windenergie in Deutschland über erhebliches Ausbaupotenzial. Eine wichtige Perspektive stellt dabei die Anfang 2010 gestartete Initiative von neun Anrainerstaaten zum Bau eines Hochspannungsnetzes in der Nordsee dar, schließlich setzt die nachhaltige Nutzung der Windenergie auf See ein leistungsfähiges Stromnetz voraus. Langfristig bedeutet diese Gemeinschaftsinitiative einen deutlichen Schub für die Offshore-Windenergie und kann ganz wesentlich zum Klimaschutz beitragen. Zudem stellt die Offshore-Windenergie einen Eckpfeiler der künftigen europäischen Stromversorgung dar. Daraus ergeben sich Marktchancen für solide, gut vernetzte und lang etablierte Akteure.

Gründe für das anhaltende Wachstum des Windenergiemarktes liegen in der zunehmenden Verknappung fossiler Energieträger sowie in ökologischen Notwendigkeiten. So hat sich die Bundesrepublik Deutschland besonders ambitionierte Ziele gesetzt. Bis zum Jahr 2020 ist die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 40 Prozent gemessen am Jahr 1990 geplant. Die Bundesregierung hat diesen Anspruch in ihrer Koalitionsvereinbarung Ende 2009 bekräftigt und im Energiekonzept, das im September 2010 vorgelegt wurde, erneut bestätigt. Danach wird am Ziel festgehalten, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 16 Prozent bis zum Jahr 2020 auf 35 Prozent und bis zum Jahr 2050 auf 80 Prozent auszubauen. Der Windkraft als derzeit technologisch fortgeschrittenster und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere im Offshore-Bereich sieht die Regierung enorme Wachstumspotenziale. Ohne einen Ausbau der Offshore-Windkraft sind weder die europäischen noch die deutschen Klimaziele zu erreichen. Von dieser Entwicklung sind daher weitere positive Effekte auf die deutsche Windindustrie zu erwarten.¹ Darüber hinaus belegt das Umweltbundesamt mit einer Studie, dass der Strombedarf in Deutschland bis zum Jahr 2050 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. Dabei kommt der Windenergie eine wesentliche Rolle zu.²

Insgesamt wächst der Markt für Windenergieanlagen zur Stromerzeugung nachhaltig. Viele etablierte Hersteller von Windenergieanlagen haben ihre Produktionskapazität

¹ Bundesumweltministerium, 2010

² Energieziel 2050: 100% Strom aus erneuerbaren Quellen / UBA, Juli 2010



ten international erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Gleichzeitig drängen vor allem aus Indien, China und Süd-Korea neue Unternehmen in den Markt. Dadurch vergrößert sich die Zahl der Lieferanten von Windenergieanlagen, wodurch eine dämpfende Wirkung auf die Preisentwicklung erwartet werden kann.

Für die Zukunft gehen Industrieexperten von einer Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumspfad aus. Die Internationale Energie Agentur (IEA) rechnet mit einem kontinuierlichen Ausbau der Windenergie in den kommenden Jahren. Daher sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die PNE WIND AG insgesamt weiterhin als positiv einzustufen.

2. Politische Rahmenbedingungen

Die politischen Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau der Windenergie zur Stromerzeugung sind international sehr positiv. Obwohl es bei der Weltklimakonferenz in Kopenhagen keine Einigung auf verbindlich festgelegte Maßnahmen zum verbesserten Klimaschutz gab, halten zahlreiche Staaten an ihrer Politik zum Ausbau der erneuerbaren Energien fest. So schrieb Großbritannien im Rahmen seines „Crown Estate“ Verfahrens beispielsweise Offshore-Windparks mit einer zu installierenden Nennleistung von rund 32.000 MW aus. Die US-amerikanische Regierung stellte die Weichen für einen umfangreichen Ausbau der Stromnetze mit einem Investitionsvolumen von rund 3 Mrd. US-Dollar, um diese Netze für die verstärkte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien, insbesondere von Windstrom, auszubauen.

Auch in der Bundesrepublik Deutschland sind die politischen Rahmenbedingungen unverändert positiv. Wesentliche Grundlage für den Ausbau der Windenergie bleibt das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Es regelt unter anderem die vorrangige Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien und die dafür zu zahlenden Vergütungen sowohl für Strom aus Windenergieanlagen an Land (onshore) als auch auf See (offshore). Zudem bekennt sich die Bundesregierung in dem kürzlich vorgelegten Energiekonzept zur Windenergie und stellt fest, dass die Windenergie im Jahr 2050 eine entscheidende Rolle bei der Stromerzeugung spielen wird. Um kurzfristig den weiteren Ausbau insbesondere von Offshore-Windparks zu fördern, hat die Bundesregierung ein Kreditprogramm „Offshore-Windenergie“ mit einem Volumen von insgesamt 5 Mrd. Euro beschlossen.

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

Für Strom aus Offshore-Windparks wird eine Anfangsvergütung von 15 Cent/kWh gezahlt, wenn diese Windparks bis Ende 2015 in Betrieb genommen werden. Damit erreicht die Vergütung ein international übliches Niveau und verbessert die langfristig kalkulierbare Wirtschaftlichkeit von Offshore-Windpark-Projekten deutlich.

Die Vergütung für Strom aus Windenergieanlagen (WEA) an Land beläuft sich derzeit auf 9,1 Cent/kWh. Für Strom aus Windenergieanlagen, die mit einer das Stromnetz stabilisierenden Technik ausgerüstet sind, wird zusätzlich ein „Systemdienstleistungsbonus“ von 0,5 Cent/kWh gezahlt. Sofern die Windenergieanlagen im Rahmen eines Repowerings, also dem Ersatz alter WEA durch moderne, leistungsfähigere WEA, errichtet werden, ist außerdem ein „Repowering-Bonus“ in Höhe von 0,5 Cent/kWh fällig. Damit ist eine sichere Basis für die langfristige Renditekalkulation von Windpark-Projekten in Deutschland gegeben. Die Degression, also die jährliche Absenkung der Vergütungssätze, beträgt 1 Prozent und bezieht sich nur auf Windenergieanlagen, die nach dem jeweiligen Stichtag errichtet wurden.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in den nationalen und internationalen gesetzlichen Grundlagen die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in Deutschland in den kommenden Jahren.

3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 gegenüber dem 31. Dezember 2009 verändert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften neu in den Konzernkreis einbezogen:

1. PNE BCP WIND INC, Saskatoon, Kanada (75 % Anteil über die PNE WIND Ausland GmbH, Cuxhaven)
2. PNE WIND PARK Dobrudzha OOD, Stara Zagora, Bulgarien (51 % Anteil über die PNE WIND Ausland GmbH, Cuxhaven)
3. PNE Gode Wind I GmbH, Cuxhaven (100 % Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven)
4. PNE WIND Jules Verne GmbH, Cuxhaven (100 % Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven)
5. PNE WIND Nautilus GmbH, Cuxhaven (100 % Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven)
6. PNE WIND Nemo GmbH, Cuxhaven (100 % Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven)



Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus den Vorgängen 1, 2, 4, 5 und 6 nicht ergeben. Die Auswirkungen aus dem Einbezug der PNE Gode Wind I GmbH werden im Kapitel „6. Überblick Geschäftstätigkeit“ beschrieben.

Folgende Beteiligungsquoten an Konzern-Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum 2010 erhöht:

PNE WIND GM Hungary Kft., Ungarn, von 79 % auf 100 %

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus diesem Vorgang nicht ergeben.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Windparkgesellschaft endkonsolidiert:

Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CVI GmbH & Co. KG, Cuxhaven

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaft sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. Euro sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. Euro abgegangen. Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung (Ende erstes Quartal 2010) Umsatzerlöse von 0,1 Mio. Euro und ein EBIT von 0,0 Mio. Euro ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaft umbenannt:

PNE WIND Yambol OOD in PNE WIND Straldja-Kamenec OOD

4. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Im Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 zum 30. September 2010 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009. Ausnahmen sind die folgenden Standards: IFRS 3 (geändert) „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 (geändert) „Konzern- und separate Abschlüsse“, die für das Geschäftsjahr 2010 erstmals neu anzuwenden waren.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

5. Organisation und Mitarbeiter

Im Konzern der PNE WIND AG waren zum 30. September 2010 insgesamt 156 Personen (im Vorjahr: 135) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren zum Stichtag 103 (im Vorjahr: 90) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 53 Mitarbeiter waren bei der PNE Biomasse AG (18 Mitarbeiter) und der PNE WIND Betriebsführungs GmbH (21 Mitarbeiter) sowie bei Auslandsgesellschaften (14 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit der moderaten Aufstockung der Mitarbeiterzahl hat die PNE WIND AG auf die ausgedehnte Geschäftstätigkeit reagiert und zugleich die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses gelegt.

Die Aufsichtsratsmitglieder Horst Kunkel und Alfred Mehrrens haben ihre Ämter mit Wirkung zum 31. August 2010 niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Tostedt vom 11. August 2010 wurden auf Antrag des Vorstands im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat daraufhin Alain Huberty und Jacquot Schwertzer mit Wirkung zum 1. September 2010 zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt. Beide sind Mitglieder des Management Committees und Alain Huberty ist zusätzlich Executive Director und Generalsekretär der Luxempart S.A., die im Juni 2010 Teilschuldverschreibungen der Wandelanleihe der PNE WIND AG im Umfang von 16,87 Mio. Euro sowie Aktien aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital gezeichnet hat. Das gesamte Investitionsvolumen der Luxempart S.A. beläuft sich auf ca. 18,7 Mio. Euro. Nach Wandlung der Anleihen sowie infolge der von ihr gehaltenen Aktien wäre Luxempart S.A. damit zu ca. 15% an der PNE WIND AG beteiligt und so größte Einzelaktionärin der Gesellschaft.

6. Überblick Geschäftstätigkeit

Segment Windkraft

Teilbereich Windkraft onshore

Die PNE WIND AG führte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 das operative Geschäft im Bereich Windkraft onshore Deutschland erfolgreich fort. Drei Windparks – Görike in Brandenburg, Schulenburg und Elze (beide in Niedersachsen) – mit einer Nennleistung von zusammen 19,2 MW wurden fertig gestellt, in Betrieb genommen und an den Käufer EnBW Erneuerbare Energien GmbH übergeben. Mit diesem Unternehmen hatte PNE WIND AG bereits im Dezember 2009 einen Kaufvertrag über insgesamt sieben Onshore-Windparks geschlossen. Zu diesem Paket gehört auch der im Dezember 2009 fertig gestellte und in Betrieb genommene Windpark Leddin II in Brandenburg, der im ersten Quartal 2010 übergeben wurde.



Insgesamt wurden von der PNE WIND AG in Deutschland onshore zum 30. September 2010 Windpark-Projekte mit einer zu installierenden Leistung von 877 MW in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeitet. Davon befand sich zum Stichtag ein Projekt mit einer zu installierenden Nennleistung von rund 12 MW in Bau. Für weitere vier Projekte mit einer Nennleistung von 32 MW lagen zum 30. September 2010 bereits die für den Baubeginn notwendigen Genehmigungen vor. Weitere Genehmigungen für Windpark-Projekte onshore in Deutschland werden zeitnah erwartet.

Im Ausland konnte die Entwicklung ebenfalls kontinuierlich fortgesetzt werden. Verstärkt wurden im Berichtszeitraum die Aktivitäten in Großbritannien, Bulgarien und Kanada.

In Bulgarien wurde mit der PNE WIND PARK Dobrudzha OOD die Gründung eines Joint Ventures vereinbart, in das ein bulgarisches Windpark-Projekt mit einer Nennleistung von insgesamt 150 MW eingebracht wird. An der Joint Venture Gesellschaft halten die PNE WIND AG über ihre PNE WIND Ausland GmbH 51 Prozent sowie die Windpark Dobrudzha OOD 49 Prozent der Anteile. Das Windpark-Projekt befindet sich in der sehr windreichen Region Dobrudzha im Nordosten Bulgariens. PNE WIND AG wird in dem Joint Venture für Auswahl und Einkauf der Windenergieanlagen, die Projektfinanzierung und den Vertrieb sowie für die spätere kaufmännische und technische Betriebsführung des Windparks zuständig sein. Der Windpark befindet sich in einer frühen Entwicklungsphase.

Intensiviert wurden im Berichtszeitraum auch die Aktivitäten im kanadischen Windenergiemarkt. Zur Entwicklung von Windpark-Projekten in Kanada hat die Tochtergesellschaft PNE WIND Ausland GmbH mit der kanadischen BCP Renewable Energy Ltd. eine gemeinsame Gesellschaft gegründet. Bereits 2009 hatte es eine Verständigung über eine Kooperation bei der Erschließung des kanadischen Windenergiemarktes gegeben. Mit der Gründung der gemeinsamen Gesellschaft, an der die PNE WIND Ausland GmbH 75 Prozent der Anteile hält, wird diese erfolgreiche Zusammenarbeit weiter gefestigt. Die operative Zusammenarbeit auf dem kanadischen Markt erfolgt durch die PNE WIND USA Inc. In Kanada konnten bereits mehr als 4.200 Hektar Flächen gesichert werden, die für die Errichtung von Windparks mit bis zu 330 MW Nennleistung geeignet sind.

Für die PNE WIND AG ergeben sich damit in Ungarn, Bulgarien, Rumänien, der Türkei, Großbritannien, Kanada und den USA attraktive Markt- und Wachstumsperspektiven. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

Teilbereich Windkraft offshore

Im Offshore-Bereich konnte die PNE WIND AG im Berichtszeitraum die technische Entwicklung, insbesondere der bereits genehmigten Offshore-Windpark-Projekte Gode Wind I und II, weiter voran bringen.

Für den Offshore-Windpark „Gode Wind II“ wurde mit der Baugrunderkundung ein weiterer wesentlicher Schritt bei der Vorbereitung auf den Baubeginn abgeschlossen. Im Zeitraum von März bis Mai 2010 wurden die Standorte aller geplanten 80 Windenergieanlagen sowie der Standort der Umspannstation untersucht. Die Untersuchungen wurden mit einem Spezialschiff entsprechend dem Standard „Baugrunderkundung“ des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) durchgeführt. Dabei wurden 84 Drucksondierungen mit einer durchschnittlichen Erkundungstiefe von 48 Metern sowie 11 zusätzliche Bohrungen zur Entnahme von Bodenproben niedergebracht. Durchgeführt wurde die Erkundung von der Fugro Consult GmbH und fachlich begleitet von zwei Repräsentanten der Grundbauingenieure Steinfeld und Partner GbR, von denen auch das Untersuchungskonzept erstellt wurde. Die Arbeiten im Projektgebiet etwa 40 Kilometer nördlich der Insel Norderney nahmen einen Zeitraum von rund 10 Wochen in Anspruch.

Für das Offshore-Projekt „Gode Wind II“ konnten im Berichtszeitraum außerdem weitere Partner gewonnen werden. So wurden Green Giraffe Energy Bankers (vormals: Energy Bankers à Paris, EBAP) als Financial Advisor sowie Augusta & Co. als Equity Placement Advisor mandatiert, um die PNE WIND AG bei der Akquirierung des Fremdkapitalanteils sowie des Eigenkapitals der Projektfinanzierung von Geschäftsbanken und öffentlichen Finanzinstitutionen zu unterstützen. Darüber hinaus wurden mit den Unternehmen Per Aarsleff A/S (Fundamente), DRAKA Norsk Kabel AS (parkinterne Verkabelung) und AREVA Energietechnik GmbH (Umspannwerk) Entwicklungspartnerschaften abgeschlossen. Zuvor konnte bereits das in der technischen Entwicklung und Umsetzung von Offshore-Projekten sehr erfahrene Managementunternehmen K2 Management A/S aus Dänemark eingebunden werden. Bei der technischen Entwicklung von „Gode Wind II“ arbeitet die PNE WIND AG bereits seit 2009 mit dem Windenergieanlagen-Hersteller Vestas zusammen. Für die Fragen der Versicherung wurde die zu Lappe & Schwarz gehörende NW Assekuranz und als Rechtsberater Watson, Farley & Williams eingebunden.

Beim Offshore-Windpark „Gode Wind I“ hat die PNE WIND AG im Berichtszeitraum alle Anteile des Projektes erworben. Die Projektrechte liegen weiterhin bei der Projektgesellschaft PNE Gode Wind I GmbH, an der die PNE WIND AG im Geschäftsjahr 2009 zu 10 Prozent beteiligt war. Am 10. Februar 2010 erwarb die PNE WIND AG die



restlichen 90 Prozent der Anteile an der PNE Gode Wind I GmbH. Derzeit wird die technische Entwicklung dieses bereits genehmigten Offshore-Projektes voran gebracht, um auch für diesen Windpark in der Nordsee die Baureife zu erreichen.

Gemäß der in diesem Geschäftsjahr erstmals neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandards IFRS 3 (geändert) sind alle Anteile aus dem Unternehmenszusammenschluss zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten – einschließlich der von der PNE WIND AG bereits gehaltenen Minderheitenanteile in Höhe von 10 Prozent. Dies führt im vorliegenden Fall zu einem Ertrag aus der Neubewertung der Altanteile.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der PNE Gode Wind I GmbH, Cuxhaven, stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Alle Angaben in TEUR	bei Erwerb angesetzt	Buchwert
Projektrechte	17.433	0
Sachanlagen	3.721	3.721
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	6
Liquide Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen	88	88
Sonstige Rückstellungen	33	33
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	469
Sonstige Verbindlichkeiten	64	64
Latente Steuerschuld	249	25
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	20.902	3.224
Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses	11.417	
Ertrag aus der Erstkonsolidierung (bargain purchase)	9.485	
Ertrag aus der Neubewertung der Altanteile	1.759	

Die PNE Gode Wind I, Cuxhaven, wird im Konzern vollkonsolidiert.

Alle Angaben in TEUR	
Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	5.000
Erfassung einer kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeit	4.327
Fair Value der Altanteile	2.090
Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses	11.417
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	-88
Ertrag aus Neubewertung Altanteile	-1.759
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss / Verbindlichkeiten	9.570

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG zum Stichtag 30. September 2010 sechs eigene Offshore-Windpark-Projekte in Nord- und Ostsee in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Davon sind die Projekte Gode Wind I und II bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigt. Die weiteren Offshore-Projekte befinden sich in der Planungs- und Antragsphase. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in diesen Windparks insgesamt bis zu 476 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 5 MW betragen wird. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der Offshore-Projekte, die wir entwickeln und beraten, bei rund 2.400 MW.

Für die in 2009 komplett an den dänischen Energiekonzern DONG Energy Power verkauften Offshore-Windpark-Projekte Borkum Riffgrund I und II ist mit DONG Energy Power vereinbart, dass die PNE WIND AG auch weiterhin an der Entwicklung mitarbeitet und dabei als Dienstleistungsunternehmen für die DONG Energy Power tätig ist.

Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich beinhaltet unter anderem die von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks Altenbruch II und Laubuseschbach sowie die PNE Biomasse AG, die per Geschäftsbesorgungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, welches ebenfalls in diesem Segment erfasst wird. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Windparks ausgewiesen. Diese summierten sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 auf einen Anteil am Konzernumsatz von insgesamt 0,1 Mio. Euro. Die Gesellschaften trugen bis zur Endkonsolidierung mit einem EBIT-Beitrag von 0,0 Mio. Euro zum Konzern EBIT bei.

Das Segment Stromerzeugung hat sich somit in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 weiter gut entwickelt, obwohl die Ergebnisse der im Eigenbetrieb betriebenen Windparks Altenbruch II und Laubuseschbach durch das geringe Windangebot im bisherigen Verlauf des Jahres 2010 operativ beeinträchtigt wurden.



7. Umsatz und Ertragslage

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt.

Der PNE WIND AG-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 eine Gesamtleistung von 69,4 Mio. Euro (im Vorjahr 100,2 Mio. Euro). Davon entfallen 56,2 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr 102,7 Mio. Euro), 1,1 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr -9,4 Mio. Euro) sowie 12,2 Mio. Euro (im Vorjahr 6,8 Mio. Euro) auf sonstige betriebliche Erlöse. In den sonstigen betrieblichen Erlösen sind 11,2 Mio. Euro aus der Erstkonsolidierung und der damit verbundenen Unternehmensbewertung nach IFRS 3 (geändert) der PNE Gode Wind I GmbH enthalten.

Verglichen mit dem Vorjahr spiegelt sich die Veränderung in der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns ebenfalls in den Aufwandspositionen wider. Aufgrund der geringeren Anzahl von umgesetzten Windparks ging der Materialaufwand von 79,6 Mio. Euro auf nunmehr rund 43,0 Mio. Euro zurück. Der Personalaufwand belief sich in den ersten neun Monaten 2010 auf 7,2 Mio. Euro und erhöhte sich damit im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (6,1 Mio. Euro). Grund hierfür ist im Wesentlichen die per 30. September 2010 im Konzern auf 156 Personen gestiegene Zahl der Mitarbeiter (per 30. September 2009: 135 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von 7,7 Mio. Euro (im Vorjahr 6,6 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen.

Die Abschreibungen veränderten sich von 2,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,7 Mio. Euro im laufenden Geschäftsjahr. Gründe für den Anstieg der Abschreibungen sind der seit Mai 2009 im Eigenbetrieb befindliche Windpark Altenbruch II und die erstmalig im dritten Quartal 2009 konsolidierte Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH und Co. KG.

Auf Konzernebene erzielte die PNE WIND in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 ein Betriebsergebnis (EBIT) von 7,9 Mio. Euro (im Vorjahr 5,1 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von 4,2 Mio. Euro (im Vorjahr 2,2 Mio. Euro). Das Konzern-Ergebnis vor Minderheiten belief sich auf 4,3 Mio. Euro (im Vorjahr 1,3 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich nach den ersten neun Monaten auf 0,09 Euro (im Vorjahr 0,03 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf 0,08 Euro (im Vorjahr 0,03 Euro).

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

Das kumulierte Konzern-Bilanzergebnis beläuft sich per 30. September 2010 auf -11,9 Mio. Euro (im Vorjahr -33,6 Mio. Euro).

Die Ergebnisse des Konzerns entsprechen den Erwartungen des Vorstandes.

8. Finanzlage/Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. September 2010 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 76,2 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 0,2 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (im Vorjahr 29,7 Mio. Euro, davon 0,4 Mio. Euro verpfändet).

Im Konzern bestanden zum 30. September 2010 keine Kontokorrentkreditlinien.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -8,4 Mio. Euro (im Vorjahr 79,8 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt von den Erstkonsolidierungseffekten PNE Gode Wind I GmbH im Konzern. Aus der Konsolidierung resultierten zahlungsunwirksame Erträge von rund 10,8 Mio. Euro, die für die Ermittlung des Cash Flows eliminiert wurden und daher im Wesentlichen zum negativen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit führten.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von 12,8 Mio. Euro (im Vorjahr 33,5 Mio. Euro) getätigt. Dabei entfiel der größte Teil auf Investitionen für den Kauf der Anteile an der PNE Gode Wind I GmbH (5 Mio. Euro) und die Weiterentwicklung von Offshore-Projekten in Höhe von 7,4 Mio. Euro. Die Finanzierungen des Kaufs der Anteile an der PNE Gode Wind I GmbH sowie die Weiterentwicklung des Offshore-Windpark-Projekts Gode Wind II und der sonstigen Offshore-Projekte erfolgte durch eigene Mittel.

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 22,8 Mio. Euro (im Vorjahr -49,2 Mio. Euro) im Wesentlichen durch die Barkapitalerhöhung in Höhe von 2,5 Mio. Euro, die Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 26,0 Mio. Euro sowie die Tilgung und den Abgang von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -5,8 Mio. Euro gekennzeichnet.

Am 18. Mai 2010 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat die Ausgabe einer Wandelanleihe von bis zu 29,5 Mio. Euro nominal sowie eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem



Kapital in Höhe von bis zu 1.249.500 neuen Aktien. Die Wandelschuldverschreibungen wurden zu einem Kurs von 100 Prozent ausgegeben. Der Wandlungspreis je künftig durch Ausübung des Wandlungsrechts erworbener Aktie liegt bei 2,20 Euro. Der Bezugspreis für eine neue Aktie aus der Kapitalerhöhung betrug 2,00 Euro.

Für beide Emissionen erhielten die bestehenden Aktionäre ein Bezugsrecht. Von diesen Aktionären nicht gezeichnete Anteile wurden der Luxempart S.A. offeriert. Gemäß einer vertraglichen Vereinbarung hatte sich dieser Finanzinvestor mit Sitz in Luxemburg dazu bereit erklärt, die von den Aktionären nicht bezogenen Aktien aus der Kapitalerhöhung sowie von Aktionären nicht bezogene Teilschuldverschreibungen in bestimmtem Umfang zu erwerben. Die Bezugsfrist umfasste den Zeitraum vom 27. Mai 2010 bis zum 10. Juni 2010. Ein Bezugsrechtshandel war nicht vorgesehen. Nicht von Aktionären bezogene neue Aktien sowie nicht von Aktionären und nicht von der Luxempart S.A. bezogene Wandelschuldverschreibungen wurden ausgewählten Investoren im Wege einer Privatplatzierung angeboten.

Die Kapitalerhöhung wurde im vollen Umfang von 1.249.500 Aktien gezeichnet, wobei die Luxempart S.A. 927.114 Aktien zeichnete. Damit erhöhte sich das Grundkapital der PNE WIND AG im Zuge dieser Kapitalerhöhung auf 45.774.466 Euro. Die Wandelanleihe wurde im Umfang von 26.000.000 Euro gezeichnet, wobei Luxempart S.A. Teilschuldverschreibungen im Umfang von ca. 16,87 Mio. Euro zeichnete. Somit beläuft sich das gesamte Investitionsvolumen der Luxempart S.A. auf ca. 18,7 Mio. Euro. Der PNE WIND flossen aus den Kapitalmaßnahmen Mittel in Höhe von brutto rund 28,5 Mio. Euro zu. Die Transaktionskosten beliefen sich auf rund 0,5 Mio. Euro.

Mit den im Rahmen der beiden Kapitalmaßnahmen zugeflossenen Mitteln hat die PNE WIND AG den weiteren Ausbau des operativen Geschäfts gestärkt. Insbesondere wird die Entwicklung und Projektierung von Windparks auf hoher See (offshore) sowie onshore in Deutschland und im Ausland vorangetrieben.

Durch die Wandlung von Teilschuldverschreibungen aus der Wandelanleihe 2009/2014 im Volumen von nominal 3.400 Euro entstanden im Berichtszeitraum weitere 1.360 neue Aktien. Damit betrug zum Stichtag 30. September 2010 das Grundkapital der Gesellschaft 45.775.826 Euro.

Zum Stichtag 30. September 2010 verfügte die Gesellschaft über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 43,2 Mio. Euro (Vorjahr: 29,7 Mio. Euro).

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

9. Vermögenslage

Aktiva

Alle Angaben in Mio. EUR (Rundungsdifferenzen möglich)	30.09.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	40,1	22,9
Sachanlagen	82,6	76,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,6
Latente Steuern	2,2	1,8
Vorräte	12,0	10,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	21,8	22,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43,2	41,5
Bilanzsumme	202,1	176,4

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt rund 202,1 Mio. Euro. Damit erhöhte sich der Wert um rund 15 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2009. Hintergrund für diese Veränderung waren im Wesentlichen der Kauf der Anteile und die Erstkonsolidierung der PNE Gode Wind I GmbH, welche zu Erhöhungen bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen beitrug. Daneben verringerten sich durch diese Transaktion die liquiden Mittel, jedoch wurde dieser Effekt durch die Kapitalmaßnahmen überkompensiert. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von rund 101,5 Mio. Euro zum Jahresende 2009 auf aktuell 125,1 Mio. Euro zu. Zum 30. September 2010 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 40,1 Mio. Euro, ein Anstieg um rund 17,2 Mio. Euro verglichen mit dem Wert von 22,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009. Die mit Abstand größten Einzelposten dieser Position sind dabei der Firmenwert des Segments Projektierung Windkraft in Höhe von 20,0 Mio. Euro und die mit der Erstkonsolidierung der PNE Gode Wind I GmbH eingebrachten Projektrechte in Höhe von 17,3 Mio. Euro. Im selben Zeitraum stiegen die Sachanlagen um rund 6,4 Mio. Euro auf 82,6 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 76,2 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (14,8 Mio. Euro), im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke (8,5 Mio. Euro), Anlagen im Bau aus dem Projekten Gode Wind I (3,8 Mio. Euro) und Gode Wind II (9,6 Mio. Euro) sowie die technischen Anlagen und Maschinen des Windparkprojekts Altenbruch II (36,3 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (7,3 Mio. Euro inklusive Grundstück und Bauten in Höhe von 3,3 Mio. Euro).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Steigerung von 74,9 Mio. Euro (31. Dezember 2009) auf 77,0 Mio. Euro per 30. September 2010 zu



verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich von rund 22,8 Mio. Euro (31. Dezember 2009) auf rund 21,8 Mio. Euro. Davon stammen 3,9 Mio. Euro aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2009: 3,6 Mio. Euro). Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von 15,7 Mio. Euro verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 (17,1 Mio. Euro).

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von 8,7 Mio. Euro (31. Dezember 2009) auf 9,8 Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen 43,2 Mio. Euro zum 30. September 2010 (per 31. Dezember 2009: 41,5 Mio. Euro).

Passiva

Alle Angaben in Mio. EUR (Rundungsdifferenzen möglich)	30.09.2010	31.12.2009
Eigenkapital	78,7	70,5
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,2	1,2
Rückstellungen	3,6	4,1
Langfristige Verbindlichkeiten	77,8	32,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	32,5	59,3
Abgegrenzte Umsatzerlöse	8,3	8,4
Bilanzsumme	202,1	176,4

Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital von 70,5 Mio. Euro (31. Dezember 2009) auf 78,7 Mio. Euro zum 30. September 2010. Bedingt war dieser Anstieg durch das positive Ergebnis des Konzerns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 und die im Berichtszeitraum durchgeführte Barkapitalerhöhung. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. September 2010 ca. 39 Prozent (per 31. Dezember 2009 ca. 40 Prozent) und die Fremdkapitalquote ca. 61 Prozent (per 31. Dezember 2009 ca. 60 Prozent). Im Wesentlichen durch die Umstellung der im letzten Jahr für das Windparkprojekt Altenbruch II in Anspruch genommenen kurzfristigen Projektzwischenfinanzierungen auf langfristige Projektfinanzierungen im ersten Quartal 2010 sowie die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten deutlich von 32,9 Mio. Euro auf rund 77,8 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 75,6 Mio. Euro. Darunter fallen die Verbindlichkeiten gegenüber den Wandelanleihegläubigern in Höhe von 28,0 Mio. Euro (ein Teil der Wandelanleihe wird nach IFRS als Eigenkapital dargestellt) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kredit-

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

instituten im Volumen von 40,9 Mio. Euro. Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten die Projektfinanzierungen des Windparks Altenbruch II (30,7 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (4,6 Mio. Euro) sowie die Finanzierung des Gebäudes der Gesellschaft am Unternehmenssitz in Cuxhaven (4,3 Mio. Euro) enthalten.

Die PNE WIND AG hat den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110 Prozent des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 30. September 2010 in Höhe von 4,5 Mio. Euro ausgewiesen. Zudem hat die PNE WIND AG den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinsten Wert von 1,0 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist.

Im Berichtszeitraum gingen die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 59,3 Mio. Euro (31. Dezember 2009) auf 32,5 Mio. Euro zurück. Grund für diesen Rückgang war in erster Linie die Umstellung der im letzten Jahr für das Windparkprojekt Altenbruch II in Anspruch genommenen, kurzfristigen Projektzwischenfinanzierungen auf langfristige Projektfinanzierungen im ersten Quartal 2010. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung am Ende des Berichtszeitraums somit 32,7 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 15,5 Mio. Euro).

10. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG und die PNE WIND Betriebsführungs GmbH haben mit der net. curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. In den ersten neun Monaten 2010 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von insgesamt netto 149.447,30 Euro. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

11. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht



und wird diesen bewährten Weg daher auch künftig verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

12. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE WIND AG nicht statt.

13. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Das Landgericht Stade hat am 7. Oktober 2010 die Klage der SSP Technology Holding ApS, einer Gesellschaft der VENTIZZ-Gruppe, abgewiesen, mit der diese die Rückabwicklung der Veräußerung der bis 2008 von der PNE WIND AG gehaltenen Mehrheitsbeteiligung an der SSP Technology A/S gegen Rückzahlung des Kaufpreises von 34,54 Mio. Euro sowie weiterer 19,74 Mio. Euro Aufwendungen geltend gemacht hatte. Mit der Klageabweisung hat das Landgericht Stade auch den hilfsweise erhobenen Anspruch auf Zahlung von 8,64 Mio. Euro wegen der angeblichen Verletzung einer die Bilanz der SSP Technology A/S betreffenden unternehmenskaufvertraglichen Garantie abgelehnt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

14. Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Faktoren

Die PNE WIND AG ist durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte Gode Wind I und II nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen vom Anlagevermögen vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung u. a. wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen, möglicher Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten führen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer weiter anhaltenden Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings hat die in der Projektfinanzierung tätige Kreditanstalt für



Wiederaufbau (KfW) im Januar 2009 im Einvernehmen mit der Bundesregierung angekündigt, die Finanzrahmen in der Projektfinanzierung auf bis zu 50 Mio. Euro je Projekt auszuweiten und die Laufzeiten auf bis zu 15 Jahre zu verlängern.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der PNE WIND AG noch Zahlungen für die Projekte Borkum Riffgrund I und II zu. Der Käufer der Projektanteile, die dänische DONG Energy Power, hat jedoch bislang noch keine Finanzierungsentscheidung getroffen. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die endgültige Entscheidung getroffen wird, diese Projekte zu realisieren. Ein Scheitern der Projekte hätte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Für die Projekte Gode Wind I, an dem die PNE WIND AG seit Februar 2010 wieder alle Anteile hält, und Gode Wind II wird die PNE WIND AG – wie bei anderen Windpark-Projekten auch – nach einem finanzkräftigen Projekt-Partner suchen oder andere Finanzierungsmöglichkeiten schaffen. Es kann auch hier nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Finanzierung tatsächlich sichergestellt werden kann. Ein wesentlicher Fortschritt zur Finanzierung des Projektes „Gode Wind II“ konnte jedoch im April 2010 erreicht werden. Green Giraffe Energy Bankers (vormals: Energy Bankers à Paris, EBAP) wurden als Financial Advisor sowie die Augusta & Co. als Equity Placement Advisor für dieses Projekt mandatiert. Angesichts dieses Fortschritts und der seit 2009 verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für Offshore-Windparks in der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone sowie der günstigen Lage der Projekte in Bezug auf die jeweilige Landentfernung und die Wassertiefe schätzt die PNE WIND AG die Realisierungschancen der genehmigten Offshore-Projekte jedoch nach wie vor als hoch ein.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich Windkraft Offshore projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der wachsenden weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzei-

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

tigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z.B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung. Hier hat die PNE WIND AG entsprechende Vereinbarungen geschlossen.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristig Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben.

Aus dem Risiko von langfristigen Darlehensverpflichtungen und daraus bestehenden Zinszahlungen werden zur Absicherung in Einzelfällen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen, welche bei negativer Zinsentwicklung zu einer zusätzlichen Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft werden können.

Politische Risiken / Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zählen. Verschlechterungen sind jedoch mittelfristig nicht zu befürchten, da das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) per 1. Januar 2009 novelliert wurde und in Kraft getreten ist. Die nächste Novellierung ist zum 1. Januar 2012 auf Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag in 2011 vorlegen will, zu erwarten. Allerdings bekennt sich die Bundesregierung in dem kürzlich vorgelegten Energiekonzept zur Windenergie und stellt fest, dass die Windenergie im Jahr 2050 eine entscheidende Rolle bei der Stromerzeugung spielen wird.

Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland können Auswirkungen auf die geplanten Projektumsetzungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Marktentwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss



auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren, wie das Verfahren um die SSP Technology A/S.

Steuerliche Risiken

Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften sind derzeit in acht Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latenten Steuern haben. Wir agieren in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten unsere Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammen gearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Die letzte körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen inländischen Gesellschaften der Gruppe der PNE WIND AG berücksichtigte die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2002 bis einschließlich 31. Dezember 2005. Feststellungen wurden im Jahres- und Konzernabschluss 2008 berücksichtigt, soweit sich dies auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewirkt hat.

Chancen

Als Projektierer von Onshore- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND AG in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Reduktion von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND AG verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement der Gesellschaft. So hat die PNE WIND AG ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen,

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

erfolgt der Markteintritt dabei stets in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei sich die PNE WIND AG mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichert. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich Erfolg versprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint-Ventures für die Windpark-Projekte in Ungarn, Bulgarien, der Türkei, Rumänien, Großbritannien geschlossen. Die in den USA gegründete Tochtergesellschaft wird sich wie auch das von ihr gegründete Joint-Venture in Kanada ebenfalls an dieser Strategie orientieren. Auch künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Zu diesem Zweck finden eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Mit den Windparks Alt Zeschdorf und Görrike konnte die PNE WIND AG ihre ersten Repowering-Projekte bereits erfolgreich abschließen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft damit in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich Deutschland, das ansonsten als einer der Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Die PNE WIND AG zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits drei Offshore-Windpark-Projekte durch den gesamten Genehmigungsprozess beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Dabei sind zwei der genehmigten Projekte vollständig im Besitz der Gesellschaft. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der PNE WIND AG erwartet werden.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsfüh-



rung. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, wodurch entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher auch im Geschäftsjahr 2010 mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

15. Ausblick

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit dieser Wende in der Energieversorgung und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird. Davon profitiert in erster Linie die Windenergie, da sie aufgrund jahrzehntelanger technischer Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Die globalen Auswirkungen des Klimawandels, die begrenzten Ressourcen fossiler Energieträger, unsichere Bezugsquellen für Öl und Gas – nach wie vor sprechen viele gute Gründe für den nachhaltigen Ausbau der erneuerbaren Energien. Vor diesem Hintergrund bewegt sich die PNE WIND AG in einem zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt, der auch in Zukunft beträchtliche Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung bietet.

Diese Perspektiven berücksichtigen wir in unserer Unternehmensstrategie. Kurz- und mittelfristig sehen wir in der Projektierung von Windparks in Deutschland onshore eine wesentliche Säule der Unternehmensentwicklung. Die große Zahl der Projekte, die von uns aktuell in Deutschland bearbeitet werden, ist derzeit die Basis dieser Entwicklung. In den kommenden Jahren werden Projekte, die wir heute intensiv entwickeln, die Baureife erreichen und die Windparks gebaut werden können. Unsere gut gefüllte Projekt-Pipeline in Deutschland ist daher ein wesentlicher Pfeiler der künftigen Entwicklung der PNE WIND AG.

Einen positiven und langfristig wachsenden Effekt auf unser Geschäftsmodell erwarten wir vom zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter durch leistungsfähigere und effizientere Windenergieanlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses „Repowering“ ältere Anlagen ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von mehr als 26.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft. Wir haben bereits zwei erste Repowering-Projekte erfolgreich durchgeführt. Ein Vorteil für die

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

PNE WIND AG ist, dass wir vielen von uns entwickelten Windparks auch während der Betriebsphase durch die technische und kaufmännische Betriebsführung langfristig verbunden bleiben.

Doch auch andere von uns sorgfältig entwickelte Bereiche sollen zu tragenden Säulen werden. Nach Jahren intensiver Planungen und Vorarbeiten nähern sich von uns entwickelte Offshore-Projekte vor den deutschen Küsten den endgültigen Entscheidungen für deren Realisierung. Das gilt in erster Linie für die bereits genehmigten Offshore-Windparks Gode Wind I und II. Der Offshore-Bereich soll schon kurz- und mittelfristig zusätzliche positive Effekte für die Unternehmensentwicklung bringen.

Intensive Vorarbeiten sollen sich für uns auch im Ausland auszahlen. Bereits Anfang 2011 erwarten wir in den USA den Baubeginn des ersten von unserem dortigen Tochterunternehmen mit entwickelten Windparks. Kurz- und mittelfristig werden auch andere Projekte in anderen Ländern so weit entwickelt sein, dass wir mit ihrem Bau und der Vermarktung beginnen können. Daraus wollen wir in der Zukunft wachsende Umsätze und Erlöse generieren. Schon heute bearbeiten wir in sieben europäischen und nordamerikanischen Ländern Projekte, in denen Windenergieanlagen mit mehr als 3.600 MW Nennleistung errichtet werden können. Mittelfristig sollen allein in den USA weitere 2.500 MW hinzukommen. Wenn alle diese Projekte in Zusammenarbeit mit Investoren und Partnern gebaut werden können, wäre das mit einem Investitionsvolumen von weit über 7 Mrd. Euro verbunden. Das zeigt die mittel- und langfristige Dimension der potenziellen internationalen Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus prüfen wir ständig, ob in weiteren Ländern die Rahmenbedingungen für Windpark-Projekte so gestaltet worden sind, dass auch dort ein Markteintritt der PNE WIND AG sinnvoll ist. Unsere behutsame Expansionsstrategie im Ausland beginnt also Früchte zu tragen.

Die PNE WIND AG ist onshore wie offshore, national wie international, optimal aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können. Unsere Gewinnprognose können wir daher bekräftigen: Der Vorstand ist weiter der Ansicht, dass sich die positive Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen und das EBIT des Konzerns in den Geschäftsjahren 2010 bis 2012 kumuliert mindestens 42 bis 54 Mio. Euro betragen wird. Feste Prognosen für die einzelnen Jahre sind aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und den damit verbundenen kurzfristigen Ergebnisschwankungen innerhalb von zwei Perioden schwer abzuschätzen. Die Prognose des EBIT der nächsten



drei Jahre spiegelt jedoch die positiven Erwartungen der Gesellschaft wider. Wesentliche Voraussetzung für diese weitere positive Entwicklung sind die geplanten Beiträge aus dem Auslands- und dem Offshore-Geschäft.

Cuxhaven, 1. November 2010
PNE WIND AG, Vorstand



Inhaltsverzeichnis

- 34 Konzern Gesamtergebnisrechnung (IFRS)
- 36 Konzern-Kurzbilanz (IFRS)
- 38 Kapitalflussrechnung Konzern (IFRS)
- 39 Konzern-Eigenkapitalpiegel (IFRS)
- 40 Verkürzter Konzernanhang

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010

Konzern Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

Alle Angaben in T€ (Rundungsdifferenzen möglich)	III. Quartal 01.07.2010 – 30.09.2010	III. Quartal 01.07.2009 – 30.09.2009	Periode 01.01.2010 – 30.09.2010	Periode 01.01.2009 – 30.09.2009
1. Umsatzerlöse	15.041	3.964	56.156	102.657
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	263	1.395	1.092	-9.416
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	159
4. Sonstige betriebliche Erträge	480	199	12.154	6.841
5. Gesamtleistung	15.784	5.558	69.402	100.241
6. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-10.727	-3.301	-43.004	-79.632
7. Personalaufwand	-2.253	-1.919	-7.158	-6.072
8. Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegen- stände)	-1.228	-1.110	-3.686	-2.887
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.919	-2.155	-7.693	-6.577
10. Betriebsergebnis (EBIT)	-343	-2.927	7.861	5.073
11. Beteiligungserträge	0	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51	45	226	337
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.525	-676	-3.914	-3.226
14. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	5	-2	-3	-1
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-1.812	-3.560	4.170	2.183
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12	-87	-31	-945
17. Sonstige Steuern	-14	-13	-38	-38
18. Konzernergebnis (fortgeführte Bereiche)	-1.838	-3.660	4.101	1.200
19. Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen	0	0	0	0
20. Ergebnis inkl. Minderheitenanteile	-1.838	-3.660	4.101	1.200
21. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-113	-48	-170	-118
22. Konzernergebnis	-1.725	-3.612	4.271	1.318

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Alle Angaben in T€ (Rundungsdifferenzen möglich)	III. Quartal 01.07.2010 – 30.09.2010	III. Quartal 01.07.2009 – 30.09.2009	Periode 01.01.2010 – 30.09.2010	Periode 01.01.2009 – 30.09.2009
Übriges Ergebnis				
23. Währungsdifferenzen	294	-18	3	-30
24. Sonstige	0	0	0	0
25. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	294	-18	3	-30
26. Gesamtergebnis der Periode	-1.544	-3.678	4.104	1.170
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-1.725	-3.612	4.271	1.318
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-113	-48	-170	-118
	-1.838	-3.660	4.101	1.200
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-1.431	-3.630	4.274	1.288
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-113	-48	-170	-118
	-1.544	-3.678	4.104	1.170
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	-0,03	-0,08	0,09	0,03
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	-0,03	-0,08	0,08	0,03
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert), in Mio.	45,0	42,8	45,0	42,8
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert), in Mio.	51,2	42,8	51,2	42,8

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzern-Kurzbilanz (IFRS)

Aktiva Alle Angaben in T€ (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.09.2010	per 31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	40.112	22.855
Sachanlagen	82.629	76.257
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	170	570
Latente Steuern	2.227	1.873
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	125.138	101.555
Vorräte	11.978	10.572
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20.517	21.615
Steuerforderungen	1.247	1.193
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43.183	41.500
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	76.925	74.880
Aktiva, gesamt	202.063	176.435



Passiva Alle Angaben in T€ (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.09.2010	per 31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	45.776	44.525
Kapitalrücklage	44.885	42.037
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	37	34
Konzernbilanzverlust	-11.869	-16.140
Minderheitenanteile	-170	0
Eigenkapital, gesamt	78.710	70.507
Sonstige Rückstellungen	755	955
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.196	1.231
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	75.637	31.157
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.227	1.669
Langfristige Schulden, gesamt	79.815	35.012
Steuerrückstellungen	1.665	1.929
Sonstige Rückstellungen	1.157	1.244
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13.519	39.516
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.539	5.577
Sonstige Verbindlichkeiten	21.401	22.343
Steuerverbindlichkeiten	257	307
Kurzfristige Schulden, gesamt	43.538	70.916
Passiva, gesamt	202.063	176.435

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Kapitalflussrechnung Konzern (IFRS)

Konzernabschluss vom 1. Januar bis zum 30. September Alle Angaben in T€ (Rundungsdifferenzen möglich)	2010	2009
Konzernfehlbetrag / -überschuss	4.101	1.200
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.686	2.887
+/- Zu- / Abnahme der Rückstellungen	-548	-8.186
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-10.702	14
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
+/- Ab- / Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-1.908	92.733
+/- Ab- / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	848	54.311
+/- Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.913	-63.180
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.436	79.779
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	1.765
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-7.804	-33.540
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	0
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	-5.000	0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-13
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-12.804	-31.788
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern	2.499	6.176
+ Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	343	6.119
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	26.000	3.850
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-5.837	-48.643
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	-16.433
- Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten	-168	-260
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	22.837	-49.191
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.597	-1.200
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	86	1.618
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	41.500	29.314
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	43.183	29.732

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. September der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.“

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzern-Eigenkapitalspiegel (IFRS)



Alle Angaben in T€ (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen	Fremd- wäh- rungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigen- kapital vor Min- derheiten	Anteile im Fremd- besitz*	Eigen- kapital gesamt
Stand am 01. Januar 2009	41.267	47.785	51	19	-34.484	54.639	0	54.639
Periodenergebnis 01-09/2009	0	0	0	0	1.318	1.318	-118	1.200
Barkapitalerhöhung	3.250	2.672	0	0	0	5.922	0	5.922
Rückkauf der Wandel- anleihe 2004/2009	8	21	0	0	0	29	0	29
Eigenkapitalanteil der Wandelanleihe 2009/2014	0	217	0	0	0	217	0	217
Sonstige Veränderungen	0	0	0	30	-428	-398	118	-280
Stand am 30. September 2009	44.525	50.695	51	49	-33.594	61.725	0	61.725
Stand am 01. Januar 2010	44.525	42.037	51	34	-16.140	70.507	0	70.507
Gesamtergebnis 01-09/2010	0	0	0	0	4.271	4.271	-170	4.101
Barkapitalerhöhung	1.250	1.101	0	0	0	2.351	0	2.351
Eigenkapitalanteil der Wandelanleihe 2010/2014	0	1.745	0	0	0	1.745	0	1.745
Wandlung der Wandel- anleihe 2009/2014	1	2	0	0	0	3	0	3
Sonstige Veränderungen	0	0	0	3	0	3	0	3
Stand am 30. September 2010	45.776	44.885	51	37	-11.869	78.880	-170	78.710

* Im Vorjahr erfolgte gemäß IAS 27.35 bei Überschreiten des den Minderheiten zuzurechnenden Verlustes über den diesen Gesellschaftern zuzurechnenden Eigenkapitalanteil eine Verrechnung mit dem Eigenkapital der Mehrheitsbeteiligung.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Verkürzter Konzernanhang der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2010

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 der PNE WIND AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Im Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 zum 30. September 2010 wurden, mit Ausnahme folgender Standards, die für das Geschäftsjahr 2010 erstmals anzuwenden waren, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009. Für den Zwischenabschluss zum ersten Quartal 2010 waren die Standards und Interpretationen IAS 27 (geändert), IAS 39 (geändert), IFRS 1 (geändert), IFRS 2 (geändert), IFRS 3 (geändert) sowie IFRIC 14 (geändert), IFRIC 16 (geändert) und IFRIC 17 sowie IFRIC 18 erstmalig anzuwenden. Die Bilanzierungsauswirkungen durch die erstmalige Anwendung des IFRS 3 (geändert) auf den Zwischenabschluss beschränken sich auf die Bilanzierung sukzessiver Anteilsenerwerbungen. Darüber hinaus ergaben sich Auswirkungen durch die Anwendung der Neuerungen des überarbeiteten IFRS 3 zum Ansatz und zur Bewertung der bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden. Die erstmalige Anwendung der IAS 27 (geändert), IAS 39 (geändert), IFRS 1 (geändert) und IFRS 2 (geändert) sowie der anderen Verlautbarungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt gemäß IAS 33 die potentiellen Aktien aus den Wandelanleihen.

2. Konsolidierungskreis

Wir verweisen auf die Angaben zum Überblick der Geschäftstätigkeit, zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten neun Monate 2010.



3. Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Wir verweisen auf die Angaben zur Unternehmensstruktur im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten neun Monate 2010.

4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat den Gesellschaftern des Holzkraftwerkes Silbitz eine jährliche Garantiedividende auf das eingesetzte Eigenkapital vertraglich bis ins Jahr 2016 zugesichert für den Fall, dass das Holzkraftwerk Silbitz entsprechende Dividendenzahlungen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Aufgrund der vorliegenden Planungen für das Holzkraftwerk Silbitz hat die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro gebildet. Sollten die vorliegenden Planungen in den Jahren 2010 bis 2016 nicht umgesetzt werden können, so könnte sich dieser Betrag auf insgesamt 2,7 Mio. Euro erhöhen.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 nach Bereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der operativen Segmente der PNE WIND AG. Danach wird in die zwei Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen und Stromerzeugung unterschieden.

Der Geschäftsbereich „Projektierung von Windkraftanlagen“ umfasst zum einen die Projektierung und Realisierung von Windparks in Deutschland und dem Ausland („onshore“) sowie die Projektierung von Windparks auf hoher See („offshore“). Daneben gehören zu diesem Geschäftsbereich auch die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windparks sowie die Errichtung und der Betrieb von Umspannwerken. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ gehört zum einen der Betrieb der Windparks Laubuseschbach und Altenbruch II. Weiterhin gehört zu diesem Geschäftsbereich die Beteiligungsgesellschaft PNE Biomasse AG, die auf der Grundlage eines entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrags Mitarbeiter an die Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz verleiht und über die auch die weiteren vertraglichen Verpflichtungen der PNE WIND AG im Hinblick auf das Holzheizkraftwerk Silbitz gesteuert werden. Dazu gehört insbesondere die Belieferung der Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz, welche ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, mit Brennstoffen. Schließlich gehören zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ die Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die bis zur Umsetzung eines Windparkprojekts als dessen Trägergesellschaft fungieren und anschließend an den jeweiligen Investor veräußert werden. Die Zuordnung dieser Gesellschaften zu dem Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ erfolgt somit vor dem Hintergrund, dass sie – wenn auch erst nach ihrem Ausscheiden aus der PNE WIND-Gruppe – als künftiger Betreiber eines Windparks stromerzeugend tätig sein werden.

Die Bewertung der angegebenen Beträge der Erträge und Aufwendungen sowie des Segmentvermögens und -schulden erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Die separate Überleitung einzelner angegebener Segmentinformationen auf die entsprechenden Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.



Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Den Werten per 30. September 2010 sind die Werte vom 30. September 2009 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentschulden die Werte vom 31. Dezember 2009 gegenübergestellt.

Alle Angaben in T€ [Rundungsdifferenzen möglich]	Projektierung von Wind- kraftanlagen	Strom- erzeugung	Konsoli- dierung	PNE WIND AG Konzern
	2010 2009	2010 2009	2010 2009	2010 2009
Umsatzerlöse extern	50.017 96.721	6.138 5.936	0 0	56.155 102.657
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	586 33.143	319 0	-905 -33.143	0 0
Bestandsveränderungen	1.092 -9.416	0 0	0 0	1.092 -9.416
Andere aktivierte Eigenleistungen	0 0	0 159	0 0	0 159
Sonstige betriebliche Erträge	12.127 6.862	284 324	-257 -345	12.154 6.841
Gesamtleistung	63.822 127.310	6.741 6.419	-1.161 -33.488	69.402 100.241
Abschreibungen	-1.027 -1.001	-2.659 -1.886	0 0	-3.686 -2.877
Betriebsergebnis	6.640 2.315	1.222 2.710	0 48	7.861 5.073
Zinsen und ähnliche Erträge	792 589	22 8	-588 -260	226 337
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.910 -943	-2.595 -2.544	588 260	-3.917 -3.227
Steueraufwand und -ertrag	-279 -941	248 -4	0 0	-31 -945
Investitionen	12.802 1.833	2 31.720	0 0	12.804 33.553
Segmentvermögen	200.652 152.779	54.007 57.463	-52.596 -33.807	202.063 176.435
Segmentschulden	155.609 117.090	50.947 53.247	-83.202 -64.409	123.353 105.928
Segmenteigenkapital	45.043 35.689	3.061 4.216	30.606 30.602	78.710 70.507

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Projektierung von Windkraftanlagen: PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, PNE2 Riff I GmbH (nur in 2009), PNE2 Riff II GmbH (nur in 2009), PNE Gode Wind I GmbH (nur in 2010), PNE Gode Wind II GmbH, PNE WIND Jules Verne GmbH, PNE WIND Nemo GmbH, PNE WIND Nautilus GmbH, PNE WIND GM Hungary Kft., PNE WIND Ausland GmbH, PNE WIND Straldja-Kamenec OOD, PNE WIND Bulgaria OOD, PNE WIND Yenilenebilir Enerjila Limited Sirketi, PNE WIND UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., PNE WIND PARK Dobrudzha OOD, PNE WIND USA Inc., PNE WIND Renewable Solutions LCC, Underwood Windfarm LCC, Butte Windfarm LCC, PNE-BCP WIND Inc., PNE WIND Romania S.R.L, Plambeck GM Windfarm Pusztahencse Kft.

Stromerzeugung: PNE Biomasse AG, PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WIND Grundstücks GmbH, Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG, Kommanditgesellschaften

Von den Werten im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen entfällt eine Gesamtleistung von 41,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 125,6 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 42,5 Mio. Euro (im Vorjahr 95,9 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von -1,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,6 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 152,2 Mio. Euro (per 31.12.2009: 145,4 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von 29,3 Mio. Euro (per 31.12.2009: 30,7 Mio. Euro) auf den Teilbereich Windkraft onshore.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden und das Segmentvermögen der Segmente „Projektierung Windkraftanlagen“ und „Stromerzeugung“ entfallen auf Deutschland. Im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ werden Umsatzerlöse mit externen Kunden realisiert, die mehr als 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Die Basis der Rechnungslegung für Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten entspricht den für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungsvorschriften.

Cuxhaven, im November 2010
PNE WIND AG, Vorstand

Impressum



PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com

www.pnewind.com

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Bernd Paulsen
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360

Redaktion, Satz & Layout:

cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Foto: Peter Sierigk

Dieser verkürzte Konzernzwischenlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE WIND AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE WIND AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



PNE WIND AG
Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com
www.pnewind.com